

Mellingen: Spatenstich für Neubau im Industriegebiet – im Herbst 2026 soll der Gewerbepark Gheid bezugsbereit sein. Hauptmieterin ist die Spitex

Ein multifunktionales Gebäude mit Solarpanels

Hinter dem Sitz der Firma Bischof + Neuhaus AG wird in den nächsten Monaten der Gewerbepark Gheid gebaut. Die Mellinger Stadtpräsidentin erhofft sich vom Projekt eine Stärkung der Zentrumsfunktion.

Vor circa zehn Jahren gab es schon einmal ein Projekt auf dem Areal, welches zur Firma Bischof + Neuhaus (B&N) gehört. «Doch dieses Projekt hat nicht funktioniert», sagt Mark Käppeli. Dem 65-jährigen Wohler gehört die unbebaute Parzelle mit rund 4000 Quadratmetern zwischen B&N und Industriestrasse. Käppeli arbeitete früher als Geschäftsführer von B&N. «Ich hatte schon lange gedacht, dass ich etwas Sinnvolles machen will mit dem Land, damit es besser genutzt wird.» Diesmal sollte es klappen: Das Projekt wurde redimensioniert, die Baubewilligung ist erteilt und eine lokale Bank hat den Kredit für den Neubau gesprochen, den Käppeli als Bauherr allein realisieren will. Am vergangenen Freitag fand der symbolische Spatenstich im Industriegebiet Gheid statt. Eingeladen waren am Projekt beteiligte Firmen, Anwohnerinnen und Anwohner, die Behörden sowie die zukünftigen Mieter der Spitex Heitersberg. «Es ist ein spezieller Tag für mich und ein Novum, Bauherr zu sein», sagte Bauunternehmer Mark Käppeli zu den Anwesenden. Mit einer Projektstudie im Dezember 2021 habe alles begonnen. Am 24. April 2024 erfol-



Vertreter der am Bau beteiligten Unternehmen, der Spitex Heitersberg und Anwohner am Spatenstich für den Gewerbepark Gheid. Vierter von rechts Bauherr Mark Käppeli. Im Hintergrund liegt die Industriestrasse. Foto: mbe



So wird der Gewerbepark Gheid aussehen. Die Fassade besteht aus Solarpanels, auf dem Dach hat es weitere Panels. Das Gebäude wird sich selbst mit Strom versorgen. Bis Ende Jahr soll der Rohbau stehen. Visualisierung: zVg

te die Eingabe des Baugesuchs, am 18. Dezember 2024 lag die Baubewilligung vor. «Es hat gar keine Einsprachen von Anwohnern gegeben, das ist selten», erzählte Käppeli. Er freue sich, dass Mellingen am Spatenstich durch Stadtpräsidentin Györgyi Schaeffer so prominent vertreten sei – und damit eine gewisse Bedeutung des Baus unterstreiche. Der Bau liege in der Arbeitszone und werde die Ortschaft stärker machen, sagte die Stadtpräsidentin in ihrer kurzen Ansprache. «Mit einem Hauptmieter wie der Spitex wird unsere Zentrumsfunktion gestärkt», so Schaeffer. Die Spitex werde immer wichtiger. – Wie der «Reussbote» berichtete, zieht die Spitex Heitersberg Ende 2026 aus Platzgründen von Fislibach nach Mellingen in den Neubau.

Dreistöckiger Neubau geplant
Geplant ist ein dreistöckiger Bau mit einer gemischten Nutzung: Gewerberäume im Erdgeschoss, darüber Büros (im ersten und zweiten Stock) sowie im ersten Stock auf der Nordseite zusätzlich Lagerboxen zum Einstellen von Sachen (Self-Storageboxen). Alle Räume werden vermietet. Mark Käppeli will mit dem Neubau einem wachsenden Bedürfnis entsprechen. «Gewerberäume sind gesucht in Mellingen und anderen Ortschaften», sagt er. Das Gebäude wird Minergie-Standard aufweisen. Das Dach und die Fassaden werden mit Solarpanels versehen. Im Untergeschoss wird eine Tiefgarage mit 23 Parkplätzen, Keller- und Technikräumen entstehen. Draussen hat es weitere Parkplätze. Die Hauptmieterin der Büros im zwei-

ten Stock, die Spitex, steht also bereits fest. Die Workboxen im Erdgeschoss und die Büros im ersten Stock seien noch zu vermieten. Workboxen eigneten sich für Handwerksbetriebe wie Maler, Gipser, Plättileger oder Schreiner. Im Erdgeschoss entstehen neun Workboxen. Mehrere Boxen könnten zusammengelegt werden. Käppeli: «Auch eine Werkhalle mit circa 500 Quadratmetern Fläche ist möglich.» Entworfen hat das moderne Gebäude die Architektin Sandra Lehmann. Die Baueingabe, die Ausführungsplanung und die Bauleitung hat der Architekt Daniel Juchli (Büro Archdes, Zufikon) inne. Als Ingenieurbüro ist Waser Baumanagement & Co. aus Niederwil zugezogen worden. Speziell ist die dunkle Fassade des Gewerbeparks Gheid, welche komplett aus Photovol-

taik-Panels bestehen wird. Diese wie auch die Panels auf dem Dach werden das Sonnenlicht einfangen. Laut dem Bauherrn kommen die Panels für die Fassade nicht viel teurer zu stehen als andere Materialien und erfüllen einen guten Zweck. «Wir werden damit Solarstrom für rund 50 bis 60 Haushalte erzeugen und diesen ins Netz einspeisen oder selbst gebrauchen», sagt Mark Käppeli. Anders gesagt deckt die Solaranlage per Saldo den Jahresverbrauch des ganzen Gewerbegebäudes. Der Rohbau des Gewerbeparks Gheid (gewerbepark-gheid.ch) wird, wenn alles gut klappt, bis Ende 2025 stehen. Im Sommer oder Herbst 2026 sollen die ersten Mieter und Mieterinnen einziehen können.

Marc Benedetti

Wohlenschwil: Der zurückgetretene Gemeinderat Christoph Widmer wurde an der Gemeindeversammlung offiziell verabschiedet

«Ich habe viele engagierte Bürger kennengelernt»

Exakt 43 Minuten dauerte die diesjährige Sommer-Gmeind Wohlenschwil. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen. Der Planungskredit für die geplante Schulerweiterung wird nicht ausreichen.

Gemeindeversammlungen als Institution der direkten Demokratie können manchmal kontrovers sein. Die Sommer-Gmeind von Wohlenschwil war es nicht; sie verlief harmonisch und war nach 43 Minuten schon beendet. Die Bürgerinnen und Bürger, welche gekommen waren, durften sich danach zum von der Gemeinde spendierten Apéro begeben. Doch alles schön der Reihe nach: Gemeindeammann Roger Aerne konnte am Donnerstagabend 67 von 1138 Stimmberechtigten begrüßen, darunter auch einige Jungbürger. Für eine definitive Beschlussfassung hätten 228 Personen anwesend sein müssen. «Damit unterliegt jede Abstimmung dem Referendum», erklärte er.



Der im Januar zurückgetretene Christoph Widmer (Mitte) erhielt vom Gemeinderat einen windfesten Campinggrill und Blumen geschenkt. Gemeindeschreiberin Angela Casadei, die Gemeinderatsmitglieder Yvonne Spreuer (Vizeammann), Gemeindeammann Roger Aerne, Gabriela Keller, Claude Michel, der frisch gewählte Patrick Räber (v. l.). Foto: mbe

Gesunde Gemeindefinanzen

Als erstes wurde das Protokoll der Winter-Gmeind 2024 einstimmig genehmigt. Danach erläuterte Frau Vizeammann Yvonne Spreuer die Jahresrechnung 2024. Diese schloss erfreulich mit einem Gewinn von 275 062 Franken ab. Steuereinnahmen seien immer eine Wundertüte, sagte Spreuer, «wir haben rund 800 000 Franken mehr Steuern eingenommen als budgetiert.» Die Finanzkommission emp-

fahl ein Ja zur Rechnung. «Die Gemeinde verfügt über absolut gesunde Finanzen», sagte Präsident Jörg Frei. Die Versammlung genehmigte die Rechnung wie auch den Rechenschaftsbericht 2024 einstimmig. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» informierte Gemeindeammann Roger Aerne über das Projekt Schulraumerweiterung. Ein Siegerprojekt ist erkorren, es stammt vom Büro Kollektiv

Marudo in Baden. «Da die Tagesstrukturen ins Projekt integriert wurden, reicht der Planungskredit nicht aus», sagte Aerne.

Antrag für Erhöhung des Kredits

An der Winter-Gmeind werde eine Erhöhung beantragt. Alle Projekte der sechs beteiligten Planungsbüros können demnächst an einer kleinen Ausstellung begutachtet werden. Das Da-

tum ist noch offen. Zum Siegerprojekt namens «Us zwoi mach eis» konnten an der Gemeindeversammlung bereits Unterlagen betrachtet werden. Zur Sanierung der Lenzburgerstrasse liegt ein Projekt vor, das noch überarbeitet wird. Ab Herbst würden weitere Gespräche unter Einzug der Arbeitsgruppe mit Personen aus der Bevölkerung stattfinden, so der Gemeindeammann. Ein weiteres The-

ma: Die Platzverhältnisse im Friedhof werden langsam eng. Laut Aerne sollen neue Grabarten geprüft werden, eine freundlichere Gestaltung ist vorgesehen und das Friedhof- und Bestattungsreglement wird überarbeitet. Von der Möglichkeit, Fragen zu stellen, machte Nadia Diserens Gebrauch. Die ehemalige Frau Vizeammann wollte genaueres zum verfügbaren Fahrverbot an der Grossfeldstrasse wissen. Laut dem Gemeindeammann gingen acht Einwendungen ein. Diese würden vom Gemeinderat unter Einzug der Polizei geprüft und die Einwender danach informiert. Danach erfolgten Verabschiedungen. Sandra Kasper, die frühere stellvertretende Leiterin Finanzen, hat die Gemeinde bereits verlassen. Der ehemalige Vizeammann Christoph Widmer trat Ende Januar 2025 aus gesundheitlichen Gründen zurück. Er habe sich in seiner Amtszeit stark engagiert. Der Gemeinderat dankte ihm für seinen grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. «Meine Zeit als Gemeinderat ist leider schon wieder Geschichte», sagte Widmer am Rednerpult. Widmer folgte im Januar 2022 im Gemeinderat auf Nadia Diserens. Die zwei Monate nach seiner Diagnose hätten sein Leben völlig auf den Kopf gestellt. Er dankte seiner Frau und den Kindern, dem Gemeinderat und der Verwaltung sowie der ganzen Bevölkerung. «Ich habe viele kennengelernt, die das Dorf gerne haben und sich engagieren», so Widmer. Manchmal habe man hart diskutiert, aber immer Lösungen gefunden.

Marc Benedetti